

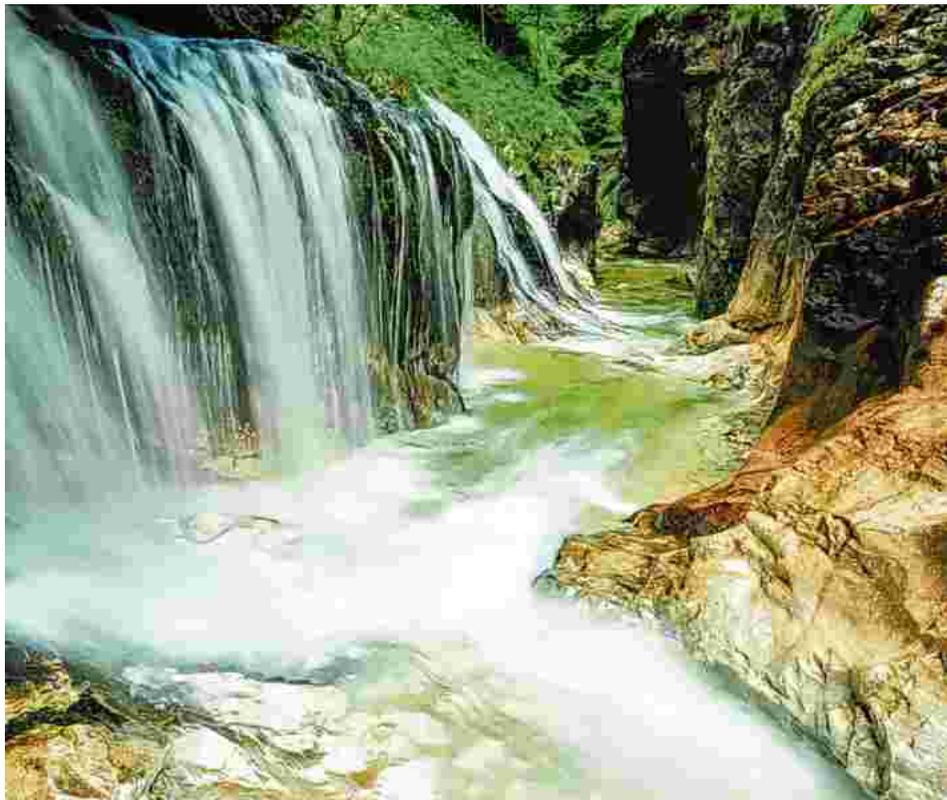
Steyrer Zeitung

STEYR | STEYR-LAND | KIRCHDORF | AMSTETTEN



Wetter heute:
Warmes und sonniges Wetter.
15 bis 28 Grad

29



Weithin bekannte Wahrzeichen und Schönheiten der Region: Der Nationalpark Kalkalpen und das Steyrer Bummerlhaus

Fotos: Sieghartsleitner, TV Steyr

Das Hick-Hack der vergangenen Wochen hat bei den Protagonisten der fünf Tourismusverbände Steyr, Bad Hall, Enns-, Steyr- und Oberes Kremstal offensichtlich Spuren hinterlassen und sie wieder wachgerüttelt. Das vom Land Oberösterreich vorgegebene Ziel, nämlich einen gemeinsamen, schlagkräftigen Tourismusverband mit mehr als 500.000 Nächtigungen in der Drei-Täler-Region zu schaffen,

Am Ende mögen sich Steyr und der Nationalpark doch

Bei der Namensfindung für den künftigen Tourismusverband müssen Einzelinteressen endlich einmal hinten gestellt werden

satz „Kirchdorf“ und danach als Austausch mit der Ergänzung „Weyer“ die Regionen für diesen Kunstnamen zu begeistern.

Dass die Ennstaler Touristiker trotz mancher Brüskierung weiterhin die Türe für die große Lösung offen ließen, überraschte dann doch manche. In einer Sitzung der Steuerungsgruppe der fünf Regionen wurde kürzlich ein neuer Anlauf unternommen, den Zusammenschluss doch noch zu retten. Ein Ordnungsruf zuvor wird wohl das seine dazu beigetragen haben.

Eine externe Agentur wurde nun damit beauftragt, bis Herbst einen alle zufriedenstellenden, zugkräftigen Namen für die Region zu kreieren und eine Lösung im

Namenskonflikt herbeizuführen. Offiziell dazu äußern will sich vorerst niemand, der Umgang während der Sitzung soll jedoch betont höflich gewesen sein.

An einem Faktum werden jedenfalls weder die Agentur noch die Protagonisten der fünf Verbände vorbeikönnen: Es gibt, unabhängig von den vielen Besonderheiten und Stärken der drei Täler, vor allem zwei zentrale Themen in einer künftigen großen Tourismusregion.

Das eine ist die 1000-jährige Stadt Steyr, die an sich schon alleine so etwas wie eine Weltmarke ist. Trotz zahlreicher Versuche, deren mittelalterliches Erbe zu zerstören, ist sie bis heute ein außergewöhnliches Kleinod geblieben, in

das sich Besucher, wenn es sie einmal in die Stadt verschlägt, sofort verlieben.

Und dann wäre da noch der seit zwei Jahrzehnten bestehende Nationalpark Kalkalpen, der mit der Auszeichnung UNESCO-Weltnaturerbe geadelt wurde. Seine Bedeutung als Rückzugsort und Naturrefugium wird mit den Jahren noch steigen.

Die Bedeutung etwa von Bad Hall, mit seinen Kurgästen immerhin klarer Nächtigungskaiser der fünf Verbände, ist dagegen von überschaubarer Natur. Und so schön, vielfältig und kulinarisch verlockend etwa die Region rund um Schlierbach auch sein mag, sie ist nur ein zusätzliches Schmanckerl, niemals aber ein gewichtiges Hauptthema, dessen Name Gäste aus nah und fern anlockt.

„Steyr und die Nationalparkregion“ hatte zu Beginn der Namensfindung schon eine Variante gelaftet. Großartig wundern würde es am Ende wohl niemanden, sollte schlussendlich der Name ganz ähnlich klingen. Dem Vernehmen nach haben dies mittlerweile auch zuvor skeptische Hoteliers akzeptiert. Manche Prozesse dauern eben länger. Entscheidend wird letztlich sein, dass sich die Region gegenseitig wiedergefunden hat. Vor allem aber, dass das Ergebnis passt und Zugkraft hat.

WALD TRIFFT TECHNIK

Ganzheitliche Forschung

REICHRAMING. Im Nationalpark Kalkalpen befindet sich mit der Messstation Zöbelboden auf 90 Hektar eine der größten in Österreich. Damit können sensible Daten über Wurzeln, Wasserhaushalte, Bodenverhältnisse etc. gewonnen werden. In Zeiten des stärker werdenden Klimawandels sei es laut dem Vorstand der österreichischen Bundesforste, Rudolf Freidhager, unabdingbar, Vorgänge in den Wäldern besser verstehen zu lernen.

LOKAL
ANALYSE
VON GERALD
WINTERLEITNER

drohte am übermächtigen Eigeninteresse der Einzelverbände, vor allem aber an der Uneinigkeit bei der Namensfindung, zu scheitern. Frei nach dem Motto: Zu viele Köche verderben den Brei.

In der Stadt Steyr hatten sich speziell Hoteliers sowie der eine oder andere Funktionär am Wort „Nationalpark“ gestoßen und wollten dieses künftig möglichst nicht mehr in der Namensbezeichnung finden. Daraufhin wurde dem Vernehmen nach im Kurbezirk das „Traumviertel Steyr-Bad Hall“ als Name des künftigen Tourismusverbandes erfunden. Das wiederum hatte in den drei Tälern Irritationen hervorgerufen. Nur noch Kopfschütteln gab es danach dafür, erst mit dem Namenszu-